

21. IV. 1919

**Angeblliche Rückstattung wichtiger
Dokumente historischen Wertes von
Italien an Deutschösterreich.**

Die italienische Mission der Archive in Rom berichtet — wie eine hiesige Korrespondenz meldet —, daß im Auftrage und im Einvernehmen mit der italienischen Regierung die Herren G. V. Rossano, Inspektor der Archive in Italien, Professor G. C. Buraggi, Freiherr Robert Ceffi und Ritter C. S. Postinger, Präsident der Akademie in Rovereto, in Wien anlangten, um die Uebergabe wichtiger Dokumente, welche in den Jahren 1500 bis 1790 zwischen den venezianischen Gesandten und Deutschland gewechselt wurden, an die Direktion des Staats- und Hofarchivs zu vollziehen. — Die historisch wichtigen Dokumente werden in den nächsten Tagen dem Wiener Archiv zur Verfügung stehen.

Zu dieser Meldung wird von berufener Seite mitgeteilt: Im Hof- und Staatsarchiv ist bisher nichts davon bekannt, daß uns Originaldokumente übermittelt werden sollen. Sinegen werden von uns jetzt Korrespondenzen aus dem Archiv gefordert, Berichte, die seinerzeit von den Botschaften Venedigs in Wien an ihren Senat abgesendet worden sind. Diese Depeschen wurden im Jahre 1866 aus Venedig nach Wien gebracht, sind also tatsächlich ehemals Eigentum der Italiener gewesen. Zum Friedensvertrag im Jahre 1866 wurde aber zwei Jahre später ein Zusatzprotokoll aufgenommen, in welchem uns die Dokumente rechtlich zugesprochen wurden. Wenn die italienische Regierung nun dem kommenden Friedensvertrag vorgreift und ohne Verhandlung die an uns abgetretenen Dokumente zurückfordert, so bedeutet dies einen ebenso schweren Völkerrechtsbruch wie die Wegnahme und der Abtransport von Kunstwerken aus unsrer Staatsgalerie. Mit der Gelegenheit wird sich unser Staatsamt für Neuheres zu befassen haben.